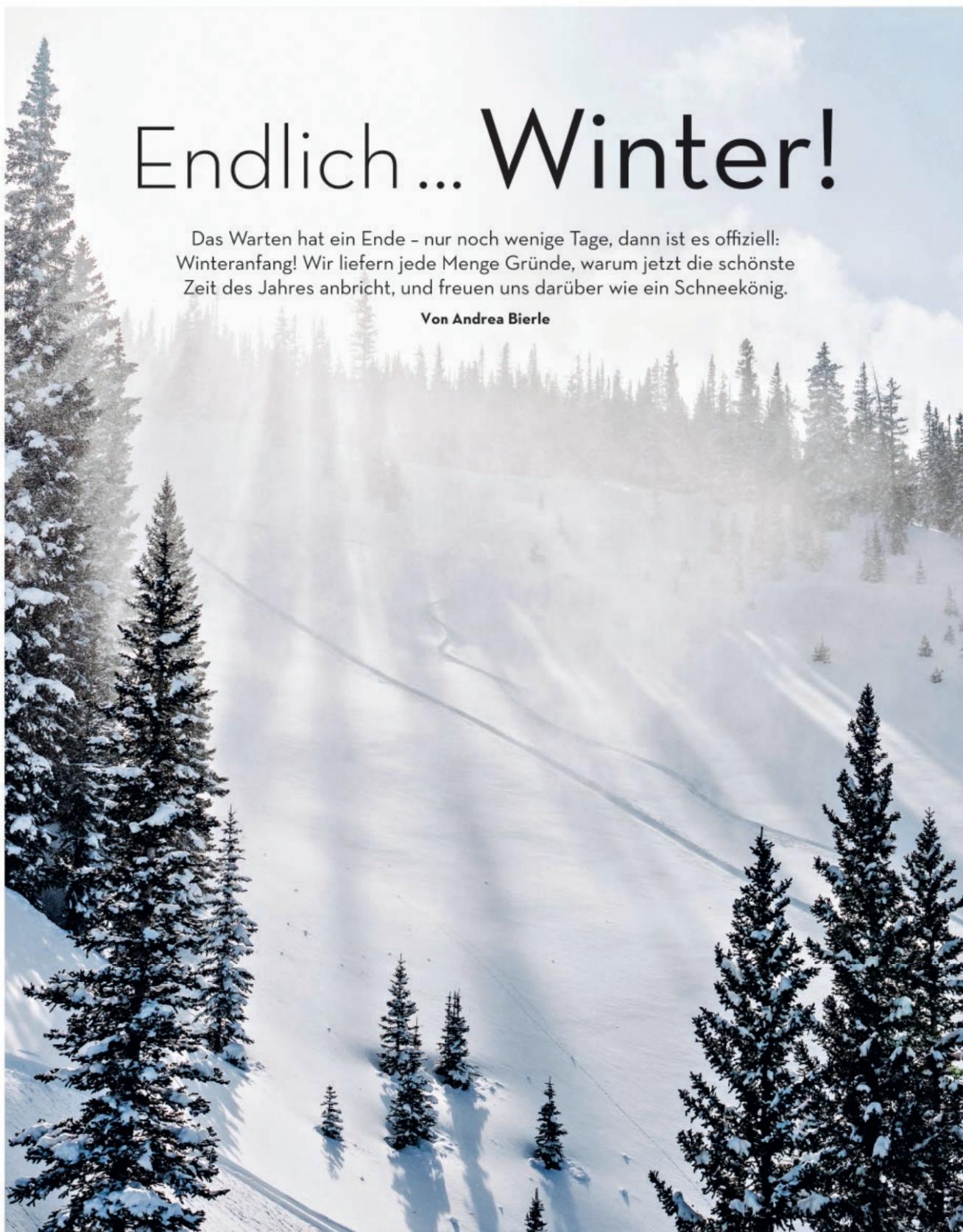


Endlich ... Winter!

Das Warten hat ein Ende – nur noch wenige Tage, dann ist es offiziell: Winteranfang! Wir liefern jede Menge Gründe, warum jetzt die schönste Zeit des Jahres anbricht, und freuen uns darüber wie ein Schneekönig.

Von Andrea Bierle



© TAMARA SUSAN OLIVIA KLEIN



© YOUNÉS KLOUCHE

Er wärmte die Herzen der Zuschauer: Als Benjamin Alexander aus Jamaika letztes Jahr in seinem grün-gelb-schwarzen Rennanzug bei den Olympischen Spielen in Peking am Berg Xiaohaituo durch den Schnee brettete, oder vielmehr stocherte, schrieb er Sportgeschichte, denn erstmals trat die Karibikinsel im Riesenslalom an! Dass der DJ dabei Letzter wurde – geschenkt. Es bleiben die Bilder eines strahlenden Mannes, von seiner Begeisterung für den Winter und das Skifahren, das er übrigens erst im Alter von 32 Jahren erlernte. Aber auch ohne alpinen Adrenalinkick hat die kalte Jahreszeit ein gehöriges Glückspotenzial. Kaum fallen die ersten Flocken, hebt sich die Stimmung – weil einfach alles schöner aussieht, wenn es wie eine Installation von Christo eingehüllt ist. Und als ob jemand auf die Slow-Motion-Taste drückt, hört plötzlich das Gehetze auf. Okay, zumindest hierzulande ist die weiße Pracht eher selten geworden. Daher haben wir uns auf die Suche nach Orten gemacht, an denen es jetzt besonders stimmungsvoll zugeht: Viel Spaß im Winterwonderland zwischen Allgäu und Aspen, Lech und Lappland!



Ein Bär mit Bierglas in der Tatze – so werden die Ankömmlinge nach der Seilbahnfahrt ins autofreie 400-Seelendorf Mürren vor dem **Drei Berge Hotel im Berner Oberland** begrüßt. Das Vintage-Schild der frisch eröffneten Boutiqueunterkunft, gelegen auf über 1600 Metern, liefert einen Vorgeschmack auf das, was einen drinnen erwartet: ein Interieur mit Retrostyle und Augenzwinkern. Hinter der raffinierten Modernisierung des Traditionshauses von 1907 steckt der kreative Tausendsassa Ramdane Touhami aus Paris. Benannt nach den drei Bergen Eiger, Mönch und Jungfrau, auf die die Gäste aus den Fenstern der 19 Zimmer blicken, verpasste der Designer dem Hotel einen lässigen Look und kombinierte vorhandene Möbel und Materialien mit poppigen Accessoires. Eine inspirierende Adresse, die statt Alpenkitsch mit urbanem Chic überzeugt.
DZ ab ca. 360 Euro, dreibergehotel.ch

Schon mal was von Treeskiing gehört? Für das Skifahren zwischen den Bäumen abseits der Pisten

1/ und **2/** Besessen von Details: Der Designer Ramdane Touhami sammelt Schilder auf der ganzen Welt – dieses mit dem nach Bier lechzenden Grizzly schmückt das von ihm gestaltete Hotel Drei Berge. Das Traditionshaus von 1907, gelegen in dem autofreien Alpendorf Mürren, hat der Pariser Kreative ordentlich entstaubt. Entstanden ist ein lässiger Mix aus Zeitgenössischem und Vintage.
Linke Seite Willkommen in Aspen Snowmass, dem malerischen Skigebiet in Colorados Hochland!



im Tiefschnee ist **Aspen Snowmass im US-Bundesstaat Colorado** wegen seiner markanten Espenwälder wie geschaffen. Neu in dieser Saison, die in dem berühmten Skigebiet bis Mitte April geht, ist eine große Arealerweiterung inklusive Hochgeschwindigkeitslift am Aspen Mountain. Cool: Die Lifttickets und Skipässe wurden von der Schweizer Künstlerin Claudia Comte gestaltet. aspensnowmass.com



Die Rigi-Bahn gehört zur Schweiz wie das Käsefondue. Beides erlebt man bei einer Fahrt im äl-



1/ Rigi heißt die historische Flotte der Schweizer Bergbahnen. Mit ihrer roten Lackierung heben sie sich majestätisch von der Winterlandschaft der Zentralschweiz ab. **2/** Glamping in Graubünden: Diese igluähnlichen Holzhäuschen befinden sich auf dem Campingplatz im Bergdorf Scuol – es gibt auch Familien-Pods. **3/** Das Forest Village im Elsass bietet »cosy cabins«, die nicht nur gemütlich sind, sondern auch stilvoll.

testen Elektro-Zahnradtriebwagen der Welt von 1911. Im beheizten Waggon Nr. 6 geht es auf fast 1800 Meter zwischen Goldau und **Rigi Kulm oberhalb des Vierwaldstättersees**. Inmitten bezaubernder Schneelandschaft wird ein Apéro serviert, anschließend das Fondue. En Guete mitenand! myswitzerland.com, rigi.ch



Der Campingtrend geht in die Verlängerung: Jetzt wird im **Kanton Graubünden** auch im Winter draußen genächtigt! Dank beheizten Unterkünten, zum Beispiel den Holzbungalows auf dem Campingplatz Samedan, igluähnlichen Pods in Flims und Scuol sowie Tiny Homes auf dem Areal Viva in der Surselva, ist das sogar recht komfortabel. Ein unvergessliches Abenteuer, auf jeden Fall für Kinder und Outdoorfans.

Family Pod ab ca. 120 Euro, graubuenden.ch/de/buchen/unterkuenfte/campingplaetze/wintercamping



»Abschalten, um sich wieder mit sich selbst und anderen verbinden zu können« lautet das Motto des **Forest Village im Elsass**. Wie das geht? Holzofen anwerfen, ein längst vergessenes Buch lesen und das Hygge-Flair in einem der 37 »Nutchels« genießen. Es gibt hier kein Wifi, aber Saunen und Waldwege für ausgiebige Winterspaziergänge. Ab ca. 238 Euro pro Hütte (für 2 Nächte), nutchel.be/de

© F. GEISSER/WWW.BAHNBILD.CH, MICHAEL KISTLER, NUTCHEL, TCS SCHWEIZ



Finland hat fünfeinhalb Millionen Einwohner – und mehr als drei Millionen Saunen! Dort wird bei fast 100 Grad Celsius gerne mit Bier angestoßen, es wird debattiert, gesungen und gelacht. An Weihnachten ist der Saunabesuch ein Hauptritual. Sauniert wird überall: in Wohnhäusern, der Uni, im Rathaus (in der Parlamentssauna schwitzen Abgeordnete parteiübergreifend!) – und für die Armee stehen sogar transportable Zeltsaunen zur Verfügung. Kein Wunder also, dass es in **Helsinki** auch ein **Riesenrad mit Saunagondel** gibt. Die bietet wohltuende Aufgüsse zum Panoramablick über den Hafen und kurze Entspannungspausen am Boden im Whirlpool.

skywheel.fi/en/experiences

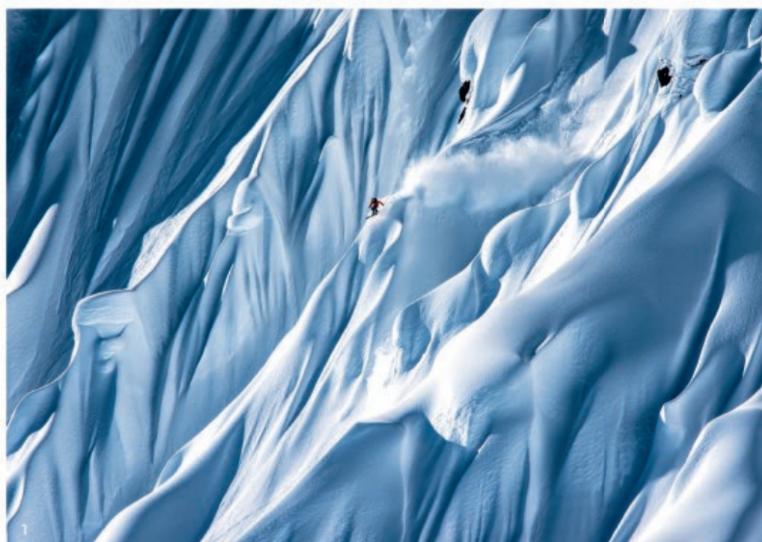


Dass **Bad Gastein** südlich von Salzburg einmal ein glamouröser Hotspot der Hautevolee war, bezeugt die Belle-Époque-Architektur, die den Kurort mit seinem Wes-Anderson-Charme dominiert. Doch bei vielen der prächtigen Bauten bröckelte es gehörig. Heruntergekommen und im Leerstand war auch das legendäre **Hotel Straubinger** in der Ortsmitte, direkt am Wasserfall – bis die Hirmer-Hospitality-Gruppe das renommierte Büro BWM in Wien mit der Revitalisierung des denkmalgeschützten Ensembles beauftragte. Jetzt strahlt das Grandhotel mit 46 Zimmern im Midcentury-Stil wieder Grandezza aus. Verspielter, mit farbenfrohem Interieurdesign kommt das dazugehörige



4/ Schwindelfreies Schwitzen: Für alle, die hoch hinauswollen, lohnt sich ein Besuch in Helsinkis Saunagondel. In bis zu 40 Metern Höhe wird hier den Riesenradgästen mit Aufgüssen heiß eingegeschönt. **5/** Gelegen im Nationalpark Hohe Tauern südlich von Salzburg, fasziniert Bad Gastein mit seinen einzigartigen Belle-Époque-Bauten sowie dem imposanten Wasserfall im Zentrum. Jetzt gibt es einen Grund mehr, dort eine Winterauszeit zu nehmen: die Wiedereröffnung des Straubinger Grandhotels samt Badeschloss.

© YIPING FENG AND LING OUYANG, BWM/DESIGNERSARCHITECTS/EDUARDO GELLNER



1/ Spektakuläre Kulisse: Dieses Foto entstand in Alaska, das mit Lines und gigantischen Klippen überrascht – hierher trauen sich nur erfahrene Freerider. Zu sehen in dem Bildband: *Powder. Auf Boards und Skiern durch die weiße Welt.*
2/ Die etwas andere Freizeitbeschäftigung: Im Lattengebirge nahe dem oberbayerischen Bad Reichenhall kann man unter Profi-Anleitung lernen, wie man einen Iglu baut. Geduld und ein Gespür für Schnee sind hier von Vorteil.

Badeschloss daher, ein in die alpine Kulisse eingebetteter Neubauturm mit 102 Zimmern und Rooftop-Spa. Es ist die wohl vorerst letzte große Eröffnung und eine Art Happy End für Bad Gastein. Dank Investitionen, modernem Tourismuskonzept sowie hippen Unterkünften für eine lifestyle-, musik- und kunstaffine Zielgruppe (Haus Hirt, Miramonte, Regina, the cómodo...) hat sich die Gemeinde vom morbiden Sanierungsfall zum begehrten Mountain Escape entwickelt. Mit dem Grand Lighthouse Bad Gastein (Winter Edition) gibt's dort erstmals eine Ausgabe des internationalen Lighthouse Musikfestivals (25.–28.01.2024).

DZ Badeschloss ab ca. 219; Straubinger ab ca. 269 Euro, travelcharme.com/hotels/straubinger; lighthouse.plus



»Nirgendwo sonst fühle ich mich so frei, so voller Kraft und so präsent wie in den Bergen – denn hier ist alles möglich«, schreibt US-Ski-Ikone Lindsey Vonn im Vorwort des gerade erschienenen Bildbands *Powder*. »Die Berge haben mich gelehrt, dass es eine Million Wege gibt, von oben nach unten zu kommen, und es ist an mir, meinen eigenen Weg zu finden, meinen eigenen Berg. Das ist eine wunderbare Metapher für das Leben.« Eine Bereicherung sind auf jeden Fall die actiongeladenen Fotos gefeierter Wintersportler sowie die faszinierenden Naturlandschaften zwischen den Anden und Alaska, Kitzbühel und Kalifornien. Genau die richtige Lektüre, um an den Feiertagen abzutauchen.

»Powder. Auf Boards und Skiern durch die weiße Welt«. 256 Seiten, gestalten/Pantauro, 48 Euro



Die Kosten für ein Eigenheim explodieren, Handwerker sind Mangelware... Warum also nicht selbst ans Werk gehen und ein Haus bauen? Eines aus Schnee mit kurzer Verweildauer, aber dafür in Toplage samt Panoramaausblick über pudersückerweiße Gipfel. Was Kinder am Nordpol in der Schule lernen, gibt's im Allgäu als Workshop: Iglu-Bau. Wer sich den Guides des Outdoor Center Baumgarten bei Bad Reichenhall im Berchtesgadener Land anschließt, lernt nach Inuit-Technik, wie man Blöcke aus dem Eis schneidet, sie im Kreis anordnet, abschrägt und aufstapelt. Koordiniertes Handeln sowie Teamfähigkeit sind hier das A und O, insofern erfahren die teilnehmenden »Architekten« auch einiges über sich selbst. Auf dem Programm des Veranstalters stehen noch mehr Winter Fun Challenges: Schneeschuhwandern und Skitouren, Snowmobilfahrten und Eiskulpturen-Schnitzkurse. Gaudi garantiert!

bad-reichenhall.de/outdoor-center-baumgarten



Ein in den 1960ern revolutionäres und bis heute beliebtes Konzept: All-inclusive-Urlaub für die gehobene Klientel. 60 Jahre nach der Eröffnung des Club Med Val D'Isère legte diese Anlage im Herzen des Massif de la Vanoise 2022 einen viel beachteten Neustart hin. Unter der Leitung des Studios MHNA wurde sie umfangreich renoviert

und gehört nun als erstes Bergresort zur Exclusive Collection des Unternehmens. »Wir wollten eine Stufe höher gehen, um unseren Gästen eine freie Interpretation von Luxus zu bieten«, sagt Club-Med-Chef Henri Giscard d'Estaing. Durch einen Anbau verdoppelte das Hotel die Größe seiner 216 Zimmer und brachte sie auf De-luxe-Format. Komfort, Service (so wird etwa bereits vor der Ankunft für Skipässe und Ausrüstung gesorgt), Stil und Ausstattung (Gourmetküche, Wellness,



Yoga ...) – hier passt alles. Zur DNA des französischen Ferienclubanbieters gehört ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie, darunter Schneemann-Wettbewerbe, Après-Ski-Partys, Shows, Rodelpartien, Rundum-sorglos-Tage – und das direkt an der Piste in einem der besten Skigebiete der Welt!

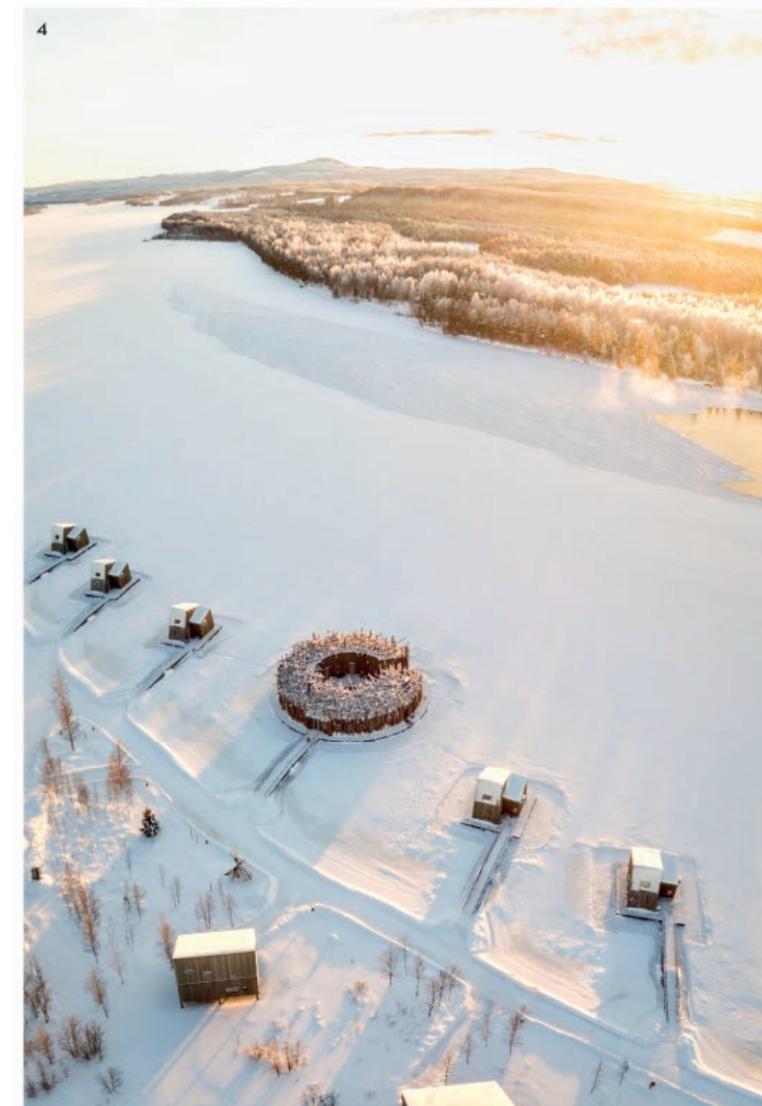
DZ ab ca. 3000 Euro pro Person für 7 Nächte inklusive Skipass, clubmed.de



Es erinnert an ein im Wasser treibendes Vogel-nest oder – zugefroren – an einen Donut voller Zuckerguss. Die kreisrunde Konstruktion ist das Spa und Herzstück des Boutiquehotels Arctic Bath in Schwedisch Lappland. Wer hier eincheckt, erlebt ein Wellness-/Naturabenteuer mit Design und Stil. Untergebracht sind die Gäste in zwölf frei stehenden, äußerst komfortablen Lodges aus Fichten- und Kiefernholz. Teils reichen sie in den

Fluss Lule älv – eine Hommage an das alte Handwerk des Flößens. Der Entwurf stammt von Bertil Harström und Johan Kauppi, die bereits mit Baumhäusern im nahen Treehotel einen Outdoortraum verwirklicht. In seiner Nachhaltigkeit greift das 2020 eröffnete Hideaway die Traditionen der Samen, einer im hohen Norden lebenden indigenen Bevölkerung, auf – nämlich die Natur zu achten und zu bewahren. Auch kulinarisch: Im erstklassigen Restaurant werden lokale Produkte aus den Wäldern und von den umliegenden Farmen in sehr ursprüngliche Gerichte verwandelt. Wer mag, kann auf dem Fluss eisfischen und sich selbst sein Abendbrot angeln. Außerdem werden Elch- und Bärensafaris sowie Treffen mit Samen,

3/ Family first in Val D'Isère: Im neuen Flaggschiff der Exclusive Collection von Club Med wird besonders viel Wert auf Gemeinschaftserlebnisse gelegt. Nach einer umfangreichen Renovierung startet das Resort nun in die zweite Saison.
4/ Im Herzen von Schwedisch Lappland, nur wenige Kilometer südlich vom Polarkreis, liegt das einzigartige Hotelensemble Arctic Bath. Highlight: das aus Baumstämmen errichtete, kreisförmige und auf dem Fluss schwimmende Spa!





Husky- und Nordlichttouren angeboten. Doch allein das nach dem Hotel benannte Arctic Bath mit seinen Saunen, Treatments und dem Kältebad reicht schon, um den »nordic way of winter« in vollen Zügen zu genießen.

Lodge ab ca. 1500 Euro (Mindestaufenthalt zwei Nächte), arcticbath.se



»Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?« Eben! Folgen wir also dem Rat des guten Goethe und bleiben in der Heimat. Der Bayerische Wald ist eine wunderbare Region für eine winterliche Wochenendflucht. Wer sich zudem noch kulinarisch verwöhnen lassen möchte, für den empfiehlt sich das Landromantik Hotel Oswald – Relais & Châteaux mit seiner sternegekrönten Gourmetstube. Küchenchef Thomas Gerber serviert Regionales wie Ragout vom Bayerwald-Reh mit Kräuterknödeln oder Bachsaibling mit Kartoffelpüree, frei nach der Devise: aus Einfachem das Beste machen. Besonders schmeckt's, wenn man sich zuvor ordentlich an der frischen Luft bewegt hat. Die Gegend ist ideal zum Skifahren, Snowboarden, Langlaufen, aber auch zum Rodeln, Eislaufen und Eisstockschießen. Neu: Der Schlepplift am Geißkopf aus den 1960er-Jahren wurde unlängst durch einen modernen Sechser-Sessellift ersetzt – statt in einer Viertelstunde geht's nun in vier Minuten zum Gipfel. Oder wie wäre es mit einer gemütlichen Pferdeschlitten-

fahrt? Danach heißt es aufwärmen und entspannen im über 2500 Quadratmeter riesigen Wellnessbereich mit verschiedenen Pools (darunter auch ein Solebecken) und allem Pipapo. Schenken Sie Ihrem Liebblingsmenschen doch zwei »Romantik-Kuscheltage« – natürlich in Ihrer Begleitung. Ab ca. 209 Euro p. P. inkl. Verwöhnspension (Frühstück, Lunch und ein 5-Gang-Menü am Abend), hotel-oswald.de



Ein Sehnsuchtsort für luxuriösen Wintersport ist Lech am Arlberg. Wo im Jahr 1921 die erste Skischule Österreichs eröffnete, ist das fünftgrößte Skigebiet der Welt entstanden. Hier blüht der Jetset-Tourismus, hier trifft Hollywood-Prominenz



auf europäischen Adel. In dem Vorarlberger Nobeldorf wimmelt es nur so von erlesenen Gastro- und Hoteladressen. Best of the best: die beiden Arula Chalets mit Toplage direkt an der Piste mit herrlichem Blick über die Lecher Bergwelt. Doch das ist längst nicht alles: Es gibt einen Jacuzzi auf der Terrasse, einen eigenen Eislaufplatz, Privatkino, Partyraum inklusive Steinway-Klavier und Casinotisch. Jedes Chalet verfügt über einen Wellnessbereich, 24/7-Butlerservice, Privatkoch und Fahrer. Selbstredend, dass hier auch die Ästhetik höchsten Ansprüchen genügt: moderner Alpin-Style in Kombination mit antikem Holz, warmen

»Man kann im Winter nicht zu viel Winter bekommen.«

Robert Frost, amerikanischer Dichter
(1874-1963)

Farben und hochwertigen Textilien, urig und zugleich ultrachic. Die beiden Häuser sind sowohl einzeln als auch als gesamtes, verbundenes Ensemble buchbar – Luxus pur für Gruppen oder Familien von bis zu 30 Personen. Ach ja, und in dieser Saison können die Gäste der Arula Chalets so richtig abheben und einen Adrenalinkick beim Heliskiing erleben.

Preis auf Anfrage, thearulachalets.com



Seit dem 7. Dezember ist das UNESCO-Weltkulturerbe, die Südtiroler Seiser Alm (oder klangvoller: Alpe di Siusi), um eine Attraktion reicher: Eingebettet in die steilen Klippen von Europas größtem Hochplateau, öffnete das COMO Alpina Dolomites auf 1860 Metern Höhe in Compatsch seine Pforten. Wie eine Schutzhülle der Geborgenheit ummantelt die dunkle Fassade aus Quarzit-Naturstein und Holz das Ensemble und fügt sich harmonisch in die Landschaft ein. Hingucker ist das runde Nebengebäude, das mit dem Haupttrakt durch einen unterirdischen Gang verbunden wurde. Es gibt 60 Zimmer, alle in natürlichen Farben gehalten, mit Holzböden, Kaminen und bodentiefen Fenstern, die den Blick freigeben auf den Naturpark Schlern. Bekannt ist die COMO Gruppe, deren Portfolio weltweit 36 Hotels und Resorts umfasst, für ihr ganzheitliches Wellnesskonzept namens Shambhala. Und das wird auch im norditalienischen Grödnertal zelebriert – mit einem Schwimmbad zum Bahnziehen, einem Panoramapool im Freien, Fitnesscenter, Sauna, Relaxzonen, einem Beauty-Sanctuary sowie Res-

taurants mit gesunder Küche. Und was gibt's sonst noch? 175 unberührte, prächtige Pistenkilometer zum Austoben.

DZ ab ca. 630 Euro, comohotels.com



Anavon ist Rätoromanisch und heißt »vorwärts«. Passender Name für das Graubündner Start-up, das ein- und zweitägige Skibaukurse offeriert – für das ganz besondere Einzelstück. Auch in der Manufaktur Enlain (was ebenfalls Rätoromanisch ist und »aus Holz« heißt) kann man seine eigenen Bretter fertigen – ob Ski, Snowboard oder Splitboards für Tourengänger. Handwerkliche Fähigkeiten sind übrigens keine Voraussetzung.

anavon-ski.com, enlain.com/selbstbaukurse



4/ Erst seit wenigen Tagen geöffnet: das COMO Alpina Dolomites im Grödnertal auf der Seiser Alm. Mit einer Fassade aus Quarzit-Naturstein und einem Dach, das von einer Holzkonstruktion umschlossen wird, greift das Resort die natürlichen Bewegungen des Geländes und der Berge auf. 5/ Unikate: Die Skimanufaktur Anavon bietet ein- und zweitägige Skibau-Workshops an. Anschließend werden die selbst kreierten Bretter auf den Pisten von Andermatt-Sedrun getestet.

1/ Ganzjährig geöffnet: das beheizte Dachschwimmbad des Relais & Châteaux Hotel Oswald. Nach einem Wintersporttag im Bayerischen Wald können die Gäste in der XL-Saunalandschaft ihre Muskeln entspannen – und sich anschließend im hoteleigenen Sternrestaurant verwöhnen lassen. 2/ und 3/ Direkt an der Piste des Nobelskiorts Lech am Arlberg thronen die luxuriösen Arula Chalets mit allem, was das Herz begehrt, inklusive geräumigem Kinderzimmer.

© PR

© JELENA GERNERT, ANDREA CAZZANIGA